

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **119/120 (1942)**

Heft 11

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

KORRESPONDENZ

Wir erhalten von einem Leser im Ausland folgenden Brief:
Etwas verspätet bekam ich Nr. 25 vom 20. Dez. 1941 der «Schweizerischen Bauzeitung» zu lesen. In dieser Nummer fand ich neben anderem einen Nachruf für den am 3. Dez. 1941 in Zürich verstorbenen Ing. *Heinr. Korrodi*. Ich habe den Genannten leider nicht persönlich gekannt, sondern wusste von ihm blos durch seine Erfindungen auf dem Gebiete des Artilleriewesens. Denn als ich vor langer Zeit meine Tätigkeit in einem industriellen Unternehmen aufnahm, das sich auf dem gleichen Gebiete betätigt, fiel mir unter den vielen Erfindernamen neben manchen anderen Namen heimatlichen Klanges auch derjenige von Heinrich Korrodi auf.

Gerade auf dem Gebiete des internationalen Patentwesens kann der aufmerksame Beobachter feststellen, wie viele Schweizer in der ganzen Welt tätig sind, denn in einigen Ländern muss ja nicht nur der Anmelder, sondern auch der Erfinder und dessen Staatsangehörigkeit genannt werden. Und wenn unter ihnen auch viele eine fremde Staatsangehörigkeit angenommen haben, lässt deren Namen die Herkunft nicht verleugnen. Dass Amsler, Streuli, Stüssi, Nägeli, Bohnenbluest u. a. aus der Schweiz ausgewandert sein müssen, wird wohl niemand bezweifeln wollen.

Ihr Nachruf gab mir Veranlassung, unter der weitläufigen, mir zur Verfügung stehenden Patentliteratur aus fast allen Kulturstaaten nach den von Korrodi gemachten Erfindungen zu forschen. Ich habe eine lange Liste von Patenten und Gebrauchsmustern in Deutschland, England, Frankreich, Oesterreich, in der Schweiz, in Belgien, Amerika und in anderen Ländern zusammengestellt, bei denen Korrodi, sofern die Schutzrechte nicht zum vornherein auf seinen Namen lauteten, laut amerikanischer Patente doch der Erfinder oder Miterfinder war; ich kam auf die hohe Zahl von 60. Da bestimmt nicht alle Erfindungen, bei denen Korrodi beteiligt war, in Amerika zum Schutzrecht angemeldet worden sind oder ein Schutzrecht nicht erteilt worden sein mag, ist mit aller Bestimmtheit anzunehmen, dass die Zahl 60 viel zu niedrig ist. Ich hätte ihnen eine vollständige Liste mit einer kurzen Erläuterung der Patente gerne zugestellt, doch glaube ich, dass dies unter den heutigen Umständen besser unterbleibt, wenn es sich auch nur um alte, längst bekannte und schon wieder erschene Patente handelt.

Es ist erfreulich, dass sich nun mehr Staaten entschlossen haben, dem Erfinder mit der Nennung seines Namens Ehre anzutun. Das ist nur gerechtfertigt. Hoffentlich folgen die anderen Staaten noch nach.

Ich stelle Ihnen anheim, nach Ihrem Ermessen von diesem Schreiben Gebrauch zu machen, bitte aber meinen Namen nicht zu nennen, nicht dass ich zu dem Gesagten nicht stünde, aber...

[Folgt die Unterschrift eines schweizer. Kollegen.]

LITERATUR

Deutsche Sprachlehre für Kaufleute. Von Max Wohlwend. Dritte, neubearbeitete Auflage. 138 Seiten. Zürich 1941, Verlag des Schweiz. Kaufmännischen Vereins. Preis geb. 4 Fr.

Wie schon andere Bücher des S.K.V.-Verlages — z. B. jene über Buchhaltung — kann auch dieses von Ingenieuren und Architekten mit Nutzen zu Rate gezogen werden. Immer wieder hört man den Vorwurf, der Techniker beherrsche mündlich und schriftlich die Sprache zu wenig, um seine Anliegen wirkungsvoll vorzubringen. Wir brauchen gar nicht gleich an grosse politische Reden zu denken — schon im alltäglichen Umgang mit Bauherren, Lieferanten, Bauleitungen, Behörden ist ein klares, gutes Deutsch nicht nur ein Bestandteil und Ausweis guter Allgemeinbildung, sondern geradezu eine Erleichterung der Arbeit. Weil in den angeführten Beziehungen die Ausdrucks-Bedürfnisse des Technikers mit jenen des Kaufmanns sehr oft zusammenfallen, können wir das vorliegende kleine Buch unsern Kollegen bestens zum Studium empfehlen. Es ist kein trockenes Grammatik-Gerippe, sondern ein zwar systematisch aufgebautes, aber durch die ständige, reichliche Anwendung von Beispielen überall von lebendiger Sprache durchpulstes Wesen persönlicher Prägung.

W. Jegher.

Bemessungstabellen für Holzbauten. Von Dipl. Ing. Anton Gattner, Oberingenieur. Zweite neubearbeitete und erweiterte Auflage. 29 Seiten mit 5 Abb. und 16 Tafeln. Berlin 1941, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis kart. etwa Fr. 6.20.

Die zunehmende Verbreitung von Holzkonstruktionen, die nach immer detaillierteren Vorschriften berechnet werden müssen, rufen nach Tabellen. Das vorliegende Heft kommt diesem Bedürfnis, das bei uns geringer ist, in umfassender Weise nach. Für Rund- und Kanthölzer, Latten und Bretter werden Querschnittsflächen, Trägheits- und Widerstandsmomente tabelliert.

Kurvenscharen erlauben, die elastischen Durchbiegungen abzugreifen, was besonders zeitsparend ist, da die Dimensionierung meist davon abhängt. In den Knicktafeln sind ein-, zwei- und dreiteilige Stäbe berücksichtigt. Die Tragfähigkeit von Bolzenverbindungen ist sehr übersichtlich graphisch dargestellt.

E. Schubiger.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Ing. CARL JEGHER, Dipl. Ing. WERNER JEGHER

Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianstr. 5. Tel. 34 507

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S. I. A. Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Verein

Adressen der Sektions-Präsidenten

Aargau:	Flück, Viktor, Ingenieur, Erlenweg 10, Aarau
Basel:	Aegerter, A., Ing., Kriegerstr. 4, Basel.
ab Frühjahr 1942:	Lodewig, F., Arch., Bündnerstr. 58, Basel.
Bern:	Zuberbühler, Paul, Ing., Sonnenbergstr. 3, Bern.
Chaux-de-Fonds:	Furter, Gérald, Ing., Rue du Commerce 55, Chaux-de-Fonds.
Fribourg:	Piller, Louis, Ing., Bd. de Pérolles 28, Fribourg.
Genève:	Rossire, Albert, Arch., Corratier 13, Genève.
Graubünden:	Sutter, A., kant. Oering., Salisstr. 7, Chur.
Neuchâtel:	Guye, René-Paul, Ing. direct., Rue des Beaux-Arts 18, Neuchâtel.
St. Gallen:	Steiger, E. A., Arch., Höhenweg 74, St. Gallen.
Schaffhausen:	Angst, Max, Dr., Ing., Zentralstr. 78, Neuhausen.
Solothurn:	Fein, Nik., Arch., Rötistrasse/Schänzlistr. 14, Solothurn.
Thurgau:	Brodbeck, Rud., Arch., Thundorferstr. 6, Frauenfeld.
Ticino:	Gianella, R., Ing., Palazzo Governo, Bellinzona.
Valais:	Burgener, Marc, Arch., Sierre (Valais).
Vaudoise:	Pilet, A., Arch., Chemin des Fauconnières 3, Lausanne.
Waldstätte:	Frymann, Hch., Dir., Leumattstr. 32, Luzern.
Winterthur:	Hablützel, E., Prof., Ing., Oststr. 25, Winterthur.
Zürich:	Stüssi, F., Prof. Dr., Ing., Ackermannstr. 17, Zch.

G. E. P. Gesellschaft Ehem. Studierender der E. T. H. Gruppo Lugano

Il sig. ing. E. Lavater, direttore alle Officine Fli. Sulzer di Winterthur, ospite del nostro Gruppo, ha parlato, la sera di venerdì 27 febbraio u. s., dinanzi ad un pubblico numeroso e scelto sul tema:

L'organisation et l'activité d'une grande entreprise de construction mécanique.

Il conferenziere, con l'aiuto di alcune diapositive, ha egregiamente orientato l'uditorio sugli inizi delle Officine Sulzer, sul loro successivo sviluppo e sulla loro attuale perfetta organizzazione; e lo ha trascinato attraverso le diverse sezioni che compongono quella fabbrica metallurgica, interessandolo vivamente ed entusiasticamente. La proiezione di un film, ha in seguito permesso ai presenti, di conoscere ed apprezzare i prodotti Sulzer, installati in ogni parte del mondo e che, con quelli di altre nostre fabbriche, contribuiscono a valorizzare il lavoro svizzero all'estero.

R. Casella.

Jahresversammlung G. E. P.-Gruppe Lugano, 29. März 1942

10.30 h Abfahrt von Piazza Rezzonico (Fontana Bossi) mit Autobus nach Riva San Vitale. Besichtigung des berühmten «Battistero» und der «Santa Croce». Besichtigung der Trockenlegung der «Prati Maggi».

12.30 h Gemeinames Mittagessen im Rest. Tiglio in Capolago.

14.00 h Abfahrt nach Maroggia. Ordentl. Jahresversammlung im Empfangssaal der S. A. Tannini Ticinesi. Nach der Versammlung Besichtigung der Fabrikanlage und des Betriebes unter der Leitung des Mitgliedes Herrn Ing. E. Brenni, Direktor der Fabrik. Rückfahrt und Ankunft in Lugano um 17.45 h.

Totalpreis für Reise, Mittagessen, Wein und Trinkgeld inbegriffen 9 Fr.

G. E. P.-Mitglieder, die am 29. März in Lugano anwesend sind oder die mit der jungen Gruppe Lugano eine kollegiale Ausfahrt mitmachen möchten, wollen sich beim Sekretär der Gruppe bis spätestens 25. März 1942 anmelden. Adresse: Dipl. Arch. Raoul Casella, Via Battaglini 9, Lugano.

VORTRAGSKALENDER

16. März (Montag): Techn. Gesellschaft Zürich. 19.30 h auf der Saffranzunft. Vortrag von Ing. Dr. h. c. *Hans Fehlmann* (Bern): «Der schweizerische Bergbau in der Kriegswirtschaft».

20. März (Freitag): Schweiz. Naturforsch. Ges., Sektion Winterthur. 20 h im Hotel Krone. Lichtbildervortrag von Dr. *R. Haefeli* (Zürich): «Schnee und Lawinen».